



BRIEF TAUBER

Wöchentliche Neuigkeiten von Dr. Peter Tauber, MdB

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE!



Ich freue mich, dass mein Vorschlag, endlich über ein Einwanderungsgesetz für unser Land zu sprechen, öffentlich auf so breite Resonanz gestoßen ist. Es braucht aus

meiner Sicht nicht mehr oder weniger Zuwanderung – es braucht die richtige Zuwanderung! Im Moment stehen wir noch ganz am Anfang dieser Debatte, die ich in den kommenden Monaten aktiv begleiten und mitgestalten möchte.

Ihr und Euer

Peter Tauber



Tauber fordert Einwanderungsgesetz



Mit seiner Forderung nach der Einführung eines Einwanderungsgesetzes hat Peter Tauber eine breite Debatte, quer durch alle Parteien angestoßen. (Foto: Koch)

„Wir suchen bislang Arbeitskräfte und nicht Bürger für unser Land. Ich finde es aber wichtig, dass man sich zu dem Land bekennt, in

das man aus- beziehungsweise einwandert.“ Mit diesen Worten begründet Peter Tauber seinen Vorstoß für die Einführung eines Einwanderungsgesetzes in Deutschland. Tauber sagt: „Deutschland verändert sich. Und wir müssen uns fragen, welche Regeln für Zuwanderung künftig gelten sollten und wie wir vermitteln, dass Einwanderung ein Bekenntnis zu unserem Land, zur Demokratie und zum Grundgesetz verlangt.“

Das ZDF hat der Debatte in „Berlin direkt“ einen interessanten Beitrag gewidmet, den Sie unter folgenden Link ansehen können: <http://tinyurl.com/m3x9tgn>



Kommunen sollen Einbürgerung feiern

Mit Hilfe eines Einwanderungsgesetzes will Peter Tauber Deutschland attraktiver für qualifizierte Einwanderer machen. Mit seiner Forderung hat der CDU-Generalsekretär im politischen Berlin eine rege Debatte quer durch alle Parteien angestoßen. Diskutiert wird dabei auch der Begriff der „Willkommenskultur“ in unserem Land, die sich aus Taubers Sicht derzeit noch ausbaufähig präsentiert. Dabei nimmt er auch die Kommunen in die Pflicht. „Wer nach Kanada auswandert, der will Kanadier werden und sich dort ein neues Leben aufbauen. Wer nach Deutschland kommt, der kommt, um hier zu arbeiten“, konstatiert er. Eine Einbürgerung müsse jedoch mehr sein, als ein nüchterner Verwaltungsakt. Es gehe darum, bei den Neubürgern, generell aber in allen Teilen der Gesellschaft, ein positives Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen. „Momentan geht es uns in Deutschland wirtschaftlich gut. Hoch qualifizierte Einwanderer kommen, weil es hier Arbeit gibt. Doch die sind

vermutlich schnell wieder weg, wenn es einmal schlechter läuft. Doch eine Nation braucht, wenn sie auch schwierige Zeiten überstehen will, Bürger, die sie dann tragen und ein positives Staatsverständnis haben“, betont er. Der Bundestagsabgeordnete macht dabei deutlich, dass auch die heimischen Städte und Gemeinden hier aktiv zu einem Umdenken beitragen könnten – beispielsweise durch das Veranlassen von Einbürgerungsfeiern. Eine Einbürgerungsfeier heiÙe in erster Linie die neuen Staatsbürger willkommen und sei ein Zeichen des Respekts für ihre bisherigen Anstrengungen, die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen. Somit werde die Bindung an Deutschland gestärkt und auch in der Bevölkerung werde ein positives Bewusstsein für das Ereignis und den Prozess der Einbürgerung geschaffen. Zugleich biete die Feier die Gelegenheit, die Werte der Demokratie noch einmal zu vergegenwärtigen. Auch die politischen Gremien der Kommunen, die Verwaltung sowie Vereine könnten in die Feier integriert werden, um den Neubürgern möglichst viele Facetten des Alltagslebens in Deutschland in gebündelter Form aufzuzeigen.



Absage an „Pegida“ und die AfD

Auf Weltverschwörungstheorien habe die CDU eine klare Antwort, versichert Generalsekretär Peter Tauber im Interview mit dem „Tagespiegel“. Von „Pegida“ hält er nichts - und auch eine Zusammenarbeit mit der AfD lehnt er strikt ab.

Das komplette Interview können Sie hier nachlesen: <http://tinyurl.com/obcxwym>



Zu Gast bei der CDU Wetterau

Als Gastredner war der heimische Bundestagsabgeordnete und CDU-Generalsekretär

Dr. Peter Tauber zum Neujahrsempfang der CDU Wetterau, in der auch Teile seines Wahlkreises liegen, nach Bad Vilbel eingeladen. Breiten Raum nahmen die Anschläge in Paris sowie die fortwährende Bedrohung durch radikale Auswüchse wie den Islamismus ein. „Wir haben unsere Freiheit und unsere Demokratie als selbstverständlich vorausgesetzt, anstatt sie von Beginn an zu verteidigen“, merkte Tauber selbstkritisch an. Doch die Solidaritätsbekundungen in Frankreich und ganz Europa nach dem Anschlag auf das Satire-Magazin „Charlie Hebdo“ und die Schießerei mit mehreren Toten in einem koscheren Supermarkt in Paris seien ein ermutigendes Zeichen für die Verteidigung der Werte und den Zusammenhalt Europas. In diesem Zusammenhang ging Tauber auch auf seine Forderung nach Einführung eines Einwanderungsgesetzes ein. „Deutschland ist auf Zuwanderung angewiesen. Willkommen sind aber nur diejenigen, die sich an die demokratischen Spielregeln halten.“



Die CDU Wetterau um Lucia Puttrich und Tobias Utter wartete mit einem originellen Gastgeschenk für „Star Wars“-Fan Peter Tauber auf. (Foto: CDU Wetterau)



TAUBER UNTERWEGS – KOMMENDE TERMINE:

Sonntag, 25. Januar, Neujahrsempfang CDU Main-Kinzig, Hotel an der Therme, Horststraße 1, Bad Orb

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Tauber
Rudolf-Walther-StraÙe 4
63584 Gründau-Lieblös
Telefon: 06051-91696-17
brieftauber@petertauber.de
www.brieftauber.de